№ 5067. Freitag, 25. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. September, 6½ Uhr Abends.

Paris, 23. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus Madrid von heute Nachm. 2 Uhr: Der General Colon marschirt gegen Santander und Santona. Ein Aufstandsversuch in Granada wurde nach zweistündigem Kampfe unterdrückt. Madrid ist ruhig. — Aus derselben Quelle wird ferner von San Sebastian, 23. Sept., Nachts, gemeldet: Die Insurrection ist localisirt auf Santander, Santona, Sevilla, Ferrol, Malaga und San Fernando. Marquis de Novaliches steht nicht bei Sevilla.

Berlin. [Ueber den Religionsunterricht in den höheren Schulen] schreibt die Stettiner „Oder-Ztg.": „Schulprogramme gehören nicht gerade zu den Preßerzeugnissen, welchen man einen Platz in seiner Bibliothek anzuweisen und zu deren Lectüre man zurückzukehren pflegt. Unter allen Umständen ist aber ein vergleichendes Studium älterer und neuerer Jahrgänge gar nicht uninteressant. Ueber die Art des Religionsunterrichtes in den „Elementarschulen" seit Einführung der Regulative wird viel gekopfschüttelt und gesprochen, wie ist es denn aber in den Gymnasien damit? In den älteren Programmen unseres Stettiner Gymnasiums finden wir unter „Lehrverfassung" den Unterricht nach seinen Objecten eingetheilt in 1) Sprachunterricht, 2) wissenschaftlichen Unterricht, 3) Unterricht in Kunstfertigkeiten. Unter der Rubrik „Wissenschaftlicher Unterricht" stand die Religion dann oben an. Dann kam eine Zeit, wo man die Angabe dieser Eintheilung unterließ, aber die Reihenfolge der Lehrgegenstände blieb noch dieselbe; jetzt steht der Religionsunterricht für alle Klassen oben an. Zur Vergleichung liegen uns zufällig vor die Programme von Michaelis 1851, Michaelis 1854 und von Michaelis 1868. Die ersteren beiden stimmen darin überein, daß unter der Rubrik „Religion" für Sexta nur: „Biblische Geschichte des neuen Testaments" steht, und erst in Quarta der lutherische Katechismus beginnt. In dem neuesten Programm ist das Pensum in der Religion für Sexta umfassender, darum wird auch wöchentlich 1 Stunde mehr dafür angesetzt; es steht da: „Biblische Geschichte des alten Testaments, Einübung des ersten Hauptstückes des Katechismus, Auswendiglernen von Bibelversen und Kirchenliedern." Um die Aufgabe, einem 9jährigen Knaben z. B. das sechste Gebot zu erklären und als auch für ihn schon giltig und wichtig darzustellen, beneiden wir den Lehrer nicht. Dafür werden jetzt auch die lieben Kleinen weniger mit ihrer deutschen Muttersprache geplagt: die beiden älteren Programme setzen für dieselbe wöchentlich 4 Stunden, das neueste nur 2 Stunden an. Und noch eine Ersparniß ist gemacht: Geschichte, wofür die alten Programme „Erzählungen aus der alten Geschichte" ansetzen, ist für Sexta jetzt ganz gestrichen, von den früher für Geschichte und Geographie gemeinsam eingeräumten 4 Stunden sind nur 2 Geographie-Stunden übrig geblieben, und statt früher 8 Stunden Lateinisch giebt es deren jetzt zehn. Nicht minder interessant als unten, ist die Vergleichung oben. In Secunda z. B. finden wir nach dem alten Programm einen Jahrescursus des Religions-Unterrichts angegeben: „Im Winter: Geschichte der Entstehung des Christenthums bis auf dessen Erhebung zur Staatsreligion durch Konstantinus. Dann Lectüre der Apostelgeschichte. Im Sommer: Einleitung in die Schriften des alten Testaments." Im neuesten Programm ist das Religionspensum für Ober-Secunda folgendermaßen dargestellt: „Nach einer Einleitung über das Wesen der Kirche nach neutestamentlichen Stellen, Uebersichtliches über den Gang der Kirchengeschichte mit Hervorhebung der apostolischen Zeit und der Reformationsgeschichte. Memoriren und Repetiren von Kirchenliedern." In der Ober-Secunda des Stettiner Gymnasiums. Wir brauchen die Vergleichung wohl nicht weiter fortzusetzen und für Denkende auch keine weiteren Bemerkungen hinzuzufügen: In Sexta den lutherischen Katechismus und Vermehrung der Religionsstunden, Streichen des Geschichtsunterrichts, Verminderung der Stunden für das Deutsche; in Ober-Secunda Auswendiglernen von Kirchenliedern. Das genügt."

Dresden, 21. Sept. [Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte] enthält eine Section X. für Reform des Medicinalwesens. Diese Section, unter dem Präsidium des Prof. Virchow, lehnte zuerst einen präjudicirten Antrag des Leipziger ärztlichen Kreisvereins, die Berathungen der Section auf die Frage über die Organisation des ärztlichen Standes zu beschränken, mit größter Stimmenmehrheit ab, debattirte sodann über die aufgestellte Thesis I: „die ärztliche Wissenschaft und Kunst bedarf zu ihrem Gedeihen möglichst unbeschränkter Freiheit", beschloß hierzu (mit 51 gegen 43 Stimmen) die Fassung: „der ärztliche Beruf ist ein freies Kunstgewerbe und keine Staatseinrichtung" und genehmigte endlich den Zusatzantrag, daß die Stellung der Aerzte nach den vom Preuß. Geh. Ober-Medicinalrath W. v. Horn. aufgestellten Grundprinzipien zu ordnen sei. Danach soll der Staat für gehörig qualificirte Aerzte sorgen, nur eine Klasse von Aerzten anerkennen, ihnen keine Beschränkungen auferlegen und die volle Freiheit des Urtheilens und Handelns in der Ausübung der Heilkunde überlassen. Zuletzt wurde Thesis II.: „alle den Privatärzten dermalen noch in einzelnen Staaten auferlegten exceptionellen — d. h. anderen Ständen nicht auferlegten — Verpflichtungen, Oblasten, Dienstbarkeiten und Bevormundungen (Disciplinargewalt) sind zu verwerfen", gleichfalls angenommen. Gegenwätig waren 167 Personen.

Frankreich. Paris, 21. Sept. [Die Rechte der Frauen.] Der „Temps" theilt eine Rede mit, welche in einer der letzten Versammlungen im Vauxhall, wo bekanntüber die Arbeit der Frauen discutirt wird, um einer Dame, Mlle. Brenil, gehalten worden ist. Nachdem sie nämlich für die Frauen dieselben Rechte in Anspruch genommen hat, die der Mann in der Gesellschaft genießt, auch die politischen, wünscht sie jedoch nicht, daß letztere den Frauen jetzt bereits verliehen würden. Sie begründet dies in folgender originellen, aber für das unschöne Geschlecht nicht eben schmeichelhaften Weise: „Ihr habt es selbst auf eure Kosten erfahren," ruft sie, sich an die Männer wendend aus, „was dabei herauskommt, wenn man diese gefährliche Waffe handhabt, ohne dazu durch vorhergehenden Unterricht vorbereitet zu sein; denn es ist im Herzen eurer Freunde, eurer Kinder, daß euch diese Waffe getroffen hat, jedes Mal, wo sie in euren ungeschickten Händen explodirte. Gebt also zunächst den Frauen Unterricht, und traget vorläufig allein die Verantwortlichkeit für die bedauerliche politische Unfähigkeit, die ihr bisher bewiesen habt. Im Angesichte dieser Unfähigkeit und der traurigen Folgen, die sie gehabt, ist es unsererseits keine Vermessenheit zu behaupten, daß die Frauen Besseres geleistet haben würden, und es liegt ein großer Trost darin, zu denken, daß wir es wenigstens auf keinen Fall schlechter hätten machen können." Diese Worte wurden von der Versammlung mit Applaus aufgenommen, obgleich die Männer in derselben die große Mehrzahl bildeten.

Rußland und Polen. Warschau, 20. Sept. [Katholische Kirche. Russificirung.] Die Verhandlungen der Regierung mit den katholischen Bischöfen in Sachen der Synode zu St. Petersburg dauern fort. Der Erfolg ist in den einzelnen Diöcesen bisher verschieden. Das Domcapitel in Plock soll die Wahl eines Delegirten vollzogen und der Gewählte die Wahl angenommen haben. Dagegen meldet man, daß der Administrator des kujawisch-kathol. Bisthums die Aufforderung der Regierung ablehnend beantwortet habe. Nach Sandomir soll ein höherer Beamter abgereist sein, um mit dem dortigen Bischof zu unterhandeln. In Kielce soll man der Entscheidung sicher sein. — Die erneute Energie, mit welcher in der Russificirung der Schulen vorgegangen wird, fällt hier um so mehr auf, als man sonst vor der Ankunft des Kaisers stets dem Lande günstige Gerüchte zu verbreiten von officiöser Seite bemüht war. Es unterliegt natürlich keinem Zweifel, daß der Empfang des Monarchen äußerlich durch die jüngsten Maßregeln wenig alterirt werden wird; indessen kann es doch nur mit Bedauern erfüllen, wenn das heutige System das Maß einer motivirbaren Strenge immer weiter und weiter überschreitet. Die Folgen können nicht ausbleiben und werden unmöglich die von der Regierung allein erwarteten sein. (Schl. Ztg.)

Amerika. New-York, 22. Sept. Die Legislatur des Staates Alabama hat den Präsidenten um militärische Hilfe zur Aufrechterhaltung des Friedens im Süden des Staates ersucht. — In Camilla (Staat Georgia) hat ein Tumult zwischen Weißen, welche der demokratischen Partei angehören, und radikalen Negern stattgefunden. Von Letzteren sind 35 getödtet, 5 Weiße und 60 Neger sind verwundet. (N. T.)

Danzig, den 26. September.

* [Militärisches.] Hauptm. Matthiaß von der 1. Art.-Brig., commandirt als Adjut. bei der 4. Art.-Inspection, ist unter Entbindung von diesem Commando als Battr.- resp. Comp.-Chef in die 11. Art.-Brig. versetzt. Hauptm. Weyl von der 1. Art.-Brig. ist zum Battr.- resp. Comp.-Chef, Pr.-Lt. Rausch von ders. Brig. zum Hauptm., Sec.-Lt. Michalis von ders. Brig. zum Pr.-Lt., die außeretatsm. Sec.-Lts. Parlow und Lohmann von ders. Brig. sind zu Art.-Offizieren ernannt. Pr.-Lt. v. Rüxleben vom 4. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5 ist zu den beurlaubten Off. der Landw. des 2. Bats., 3. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 71 übergetragen.

* [Feuerbericht.] Als vorgestern Abend vor Beginn der Theatervorstellung der Kronleuchter angezündet werden sollte, tropfte dem damit beauftragten Arbeiter der Spiritus von der Lunte und entzündete das Zeug mit dem das Tau umwickelt ist, welches den Kronleuchter trägt. Sofort schlug eine fußhohe Flamme auf und drang bis in den Schnürboden, welchen sie dadurch in ernstliche Feuersgefahr brachte. Durch die schnelle und entschlossene Hilfe der bereits aufgezogenen Wache von der Feuerwehr wurde zwar weiterem Unheile sogleich vorgebeugt, es wäre aber wünschenswerth, wenn das Anzünden des Kronleuchters zukünftig in einer weniger gefährlichen Weise ausgeführt würde.

Vermischtes.

Wien, 22. Septb. [Mord in der Kaserne.] In der Nacht vom 8. auf den 9. d. fand ein bedauernswerther Exceß in der Hermannstädter Schloßkaserne statt. Vier Mann vom Inf.-Reg. Alexander hatten den gräßlichen Entschluß gefaßt, ihren Zugscorporal, wegen seiner angeblich zu großen Strenge im Dienste, zu ermorden. In Folge dessen wurde dem schlafenden Unglücklichen mit einem Faschinenmesser der Kopf und mit Gewehrkolben der übrige Körper so arg zugerichtet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (Pr.)

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Geestemünde, 18. Sept.: Content, Rolf; — von Texel, 19. Sept.: Ondine (SD.), Takes; — Rotterdam (SD.); — von Vlie, 19. Sept.: Helena Gezina, Brower.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 16. Sept.: Garibaldi, Jürgensen; — in Texel, 21. Sept.: Severn (SD.), Forth.

Meteorologische Depesche vom 24. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien	Temp. R.			
6	Memel	332,7	10,8	SO	mäßig	trübe.
6	Königsberg	332,5	11,9	S	schwach	bedeckt, Regen.
6	Danzig	332,7	11,6	SSW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	331,7	11,3	WSW	stark	trübe, gestern Abend Sturm und Regen.
6	Putbus	329,3	11,1	W	stark	bezogen, gest. Abend Regen.
6	Berlin	332,1	11,2	S	mäßig	bedeckt, Nachmittags Gewitter und Regen.
7	Köln	332,7	11,3	W	schwach	bezogen.
7	Flensburg	328,9	11,3	W	stark	bezogen, Nachts Sturm und Regen.
7	Haparanda	337,7	11,6	ONO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	331,5	8,2	O	schwach	bedeckt, Regen.

Die warmen Getränke.

Ein Kapitel aus der Kulturgeschichte.

Wie Vielen, oder vielmehr wie Wenigen unter den Millionen, die Morgens ihren Mokka und Abends ihren Thee schlürfen, mag es wohl einmal einfallen, nach dem Wesen und der Geschichte dieser Getränke zu fragen, deren Einführung in Europa einen nicht geringfügigen Einfluß auf die Sitten der Völker geübt hat?

Die Einführung des Kaffees in Frankreich hat, nach zuverlässigen Zeugnissen, der Trunkenheit, die bis dahin dort vorherrschend war, einen nachdrücklichen und beinahe augenblicklichen Einhalt gethan. In England hat, wie Macaulay bemerkt, der Kaffee einen eigenen Stand, den der Journalisten, hervorgerufen; gewiß ist wenigstens, daß die Kaffeehäuser die entschiedenen Vorläufer der Clubs des achtzehnten Jahrhunderts waren und mit einer der glänzendsten Perioden der englischen Literaturgeschichte unauflöslich verbunden sind. Weitaus größer jedoch als auf das öffentliche, ist die Wirkung der warmen Getränke, sowohl in England wie auf dem europäischen Continent, auf das häusliche Leben gewesen. „Indem sie", um die Worte des englischen Historikers Lecky zu gebrauchen, „die lärmenden Gelage zügelten, die meist allgemein waren und die Frau zu einer neuen Stellung im häuslichen Kreise emporhoben, haben sie sehr viel zur Verfeinerung der Sitten, zur Einführung einer neuen Geschmacksrichtung, und zur Milderung und Ausbildung des menschlichen Characters beigetragen. Es verlohnt sich darum wohl, einen Blick auf ihre Geschichte zu werfen.

Das Vorspiel zur Einführung der eigentlich so genannten waren Getränke, des Kaffee's, Thee's, der Chocolade 2c., war die im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert herrschende Mode, Wein und Bier warm zu trinken. Entweder erwärmte man das Getränk am Feuer, oder man tauchte heißes geröstetes Brod hinein; anderwärts wurde (vom Reichen) ein heißes Goldblech oder (vom Bürgersmann) ein glühendes Eisen oder (vom Armen) eine glühende Kohle in das Getränk geworfen. Viele vermischten auch den Wein mit warmem Wasser.

Kurz, die Einführung der Chocolade nach Europa durch die Spanier scheint bereits ein allgemeines Bedürfniß der Menschen, sich durch Getränke zugleich zu erquicken und zu erwärmen, vorgefunden zu haben. Die Heimath der Chocolade ist Mexiko, von wo sie die Spanier um die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts nach der alten Welt verpflanzten. Die Mexikaner bereiteten ein Getränk, Namens Schokolatl, in welchem etwas Maismehl und Vanille mit Cacao vermischt waren. Sie verstanden es, die Chokolade in Tafeln zu bereiten, und diese Kunst, so wie die Instrumente, deren man sich zum Mahlen des Cacao bedient, und das Wort Schokolatl selbst, sind von Mexiko nach Europa verpflanzt worden. Doch ist die Cultur des Cacaobaums in Mexiko schon seit langer Zeit fast ganz vernachlässigt und die Republik Venezuela ist gegenwärtig das Hauptproduktionsland für dies nützliche Gewächs. Die Chokolade ist das Lieblingsgetränk aller hispano-amerikanischen Völker, von Mexiko bis Chile. Selbst in Ländern, wo ein köstlicher Kaffee gewonnen wird, wie in Guatemala oder Costa Rica, ziehen die Eingeborenen bei Weitem den Genuß der Chokolade vor, welche sie zu verschiedenen Tageszeiten genießen. In Europa hat der Verbrauch des Cacaos bedeutend abgenommen und dürfte kaum über 20,000 Cntnr. jährlich betragen. Die Haupt-Consumenten sind die Spanier und Portugiesen, welche die Hälfte dieser Menge verbrauchen. England consumirt ca. 3000 Centner. In jüngster Zeit werden bei verschiedenen Armeen zum Frühstück Cacao-Rationen verabreicht und bei der österreichischen Kriegsmarine soll sich dies bei langen Seereisen in diätetischer Beziehung vortrefflich bewährt haben, so daß der Chokolade, trotz der im allgemeinen veränderten Geschmacksrichtung, doch vielleicht noch eine bedeutungsvolle Zukunft blüht.

Etwa ein halbes Jahrhundert später als die Chokolade wurde der Thee aus China und Japan eingeführt und erlangte bald eine weitaus größere Verbreitung als die erstere. Es ist bis heute unentschieden, ob China oder Japan die Heimath der Theestaude und des Theetrinkens sei. Manches spricht für Japan, doch reichen die geschichtlichen Zeugnisse für China höher hinauf. Dort wurde um's J. 600 unserer Zeitrechnung der Thee als Getränk gewöhnlich, angeblich, nachdem ein Kaiser von der Suy-Dynastie von Kopfschmerzen dadurch befreit wurde, daß er, auf Verordnung eines buddhistischen Priesters, einen Aufguß vom Tscha-Blatt (Thee) trank. Bei den japanesischen Schriftstellern wird der Thee erst im J. 810 genannt. In Europa hatte Marco Polo seiner schon im dreizehnten Jahrhundert erwähnt, aber wahrscheinlich wurde er erst in den ersten Jahren des siebenzehnten Jahrhunderts von den jesuitischen Missionären nach unserm Erdtheil gebracht und bald darauf von den Holländern reichlich eingeführt. Im J. 1636 finden wir seinen Gebrauch in Frankreich unter dem eifrigen Schutz des Kanzlers Séguier. In England war er kaum ums J. 1650 bekannt, zehn Jahre später aber schon allgemeiner; denn eine Parlamentsacte von 1660 belegte jeden Gallon „Kaffee, Chokolade, Sorbet und Thee", der in den öffentlichen Schänken verzehrt wurde, mit einer Steuer von 8 Pfennig. Früher als in England lernte man den Thee in Rußland kennen. 1638 brachten Gesandte ihn als Geschenk an den moskowitischen Czaar mit. 1680 bemerkte Madame de Sevigné in einem Briefe, daß die Marquise de la Sablière so eben den Gebrauch, Thee mit Milch zu trinken, eingeführt habe.

In den Productionsländern selber, in China und Japan, sowie in dem ganzen östlichen Asien überhaupt, ist der Thee, ähnlich wie im östlichen Asien der Kaffee, das stehende und unentbehrliche Getränk. Man rechnet, daß in diesen Ländern auf jeden Bewohner ein durchschnittlicher Theeverbrauch von 1½ Pfund jährlich anzunehmen sei, in China jedenfalls ein weitaus größerer, denn, wie ein neuerer Reisender bemerkt, wer es dort haben kann, der trinkt den ganzen Tag über Thee. Unter den europäischen Völkern ist es namentlich das britische, welchem der Thee unentbehrlich geworden ist. Er fehlt nicht beim Abendbrot des ärmsten Irländers, ja er bildet einen der wichtigsten Bestandtheile seiner Nahrung. Zu Anfang dieses Jahrhunderts verbrauchte Großbritannien jährlich erst 1,9, Irland 0,57 Pfund Thee jährlich pro Kopf; dermalen ist der jährliche Verbrauch in ersterem auf 2,25, in letzterem auf 1,83 per Einwohner gestiegen. Nächst Großbritannien wird in Nord-Amerika und Rußland der meiste Thee consumirt, und wenn in neueren Statistiken das Verhältniß des Theeverbrauchs in den verschiedenen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten folgendermaßen angegeben wird: Großbritannien 36, Nord-Amerika 16, Rußland 4, Deutschland, Oesterreich und Frankreich 1 Unze per Kopf — so ist diese Angabe, soweit sie Rußland betrifft, sicherlich weit hinter der Wirklichkeit zurückbleibend. Denn in Rußland dehnt sich der Genuß des Thee's fast wie in England bis auf die ärmste Haushaltung aus, und zugleich wird er in zahlreichen Theeschänken verabreicht. Auch führte der in neuerer Zeit wichtig gewordene chinesische Handelsplatz Honkow im Jahre 1863 allein über 42½ Mill. Pfund Ziegelthee nach Rußland aus. Ebenso kommt Deutschland bei jenen Angaben, Frankreich und Oesterreich gegenüber, mit einer viel zu geringen Verhältnißzahl weg, da, statistisch erweislich, Deutschland 2 Mill. Pfund, Frankreich nur 350,000 Pfund und Oesterreich nur ca. 240,000 Pfund Thee jährlich consumirt.

(Schluß f.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Am 23. d. M. entschlief in Elbing nach längerem Herzleiden unser lieber Bruder u. Schwager
Edmund van Beuningen,
in seinem 49. Lebensjahre. (984)
Cäcilie van Beuningen.
Johanna van Beuningen.
Therese Sommerfeld, geb. van Beuningen.
F. Sommerfeld.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf verschiedener, in Neufahrwasser belegenen, zur Bebauung mit Gebäuden geeigneten Plätzen haben wir einen Licitations-Termin
auf Mittwoch, d. 11. November d. J., Vormittags 11 Uhr,
im Local der Kämmerei-Kasse in Danzig vor dem Stadtrath Herrn Strauß angesetzt, zu welchem wir Kaufslustige mit dem Bemerken einladen, daß das Verzeichniß der zum Verkauf bestimmten Plätze nebst Situations-Zeichnungen, sowie die speciellen Verkaufs-Bedingungen in unserem III. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden zur Einsicht bereit liegen.

Mit der Licitation selbst wird im Termine um 12 Uhr begonnen; Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Jeder Bieter hat auf Verlangen des Deputirten eine Caution bis zur Höhe von 100 Rℳ sofort im Termine baar zu erlegen, bevor er zum Bieten zugelassen wird. (834)

Danzig, den 17. September 1868.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Eduard Kroenke** ist durch Accord beendigt. (946)

Danzig, den 22. September 1868.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Stolp-Danziger-Eisenbahn.

Die Ausführung der Brücken und Durchlässe auf der Strecke zwischen Sagorsz und Zoppot soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Versiegelte, äußerlich als solche bezeichnete Offerten ersuche ich bis zum
Mittwoch, den 7. October cr.,
nach meinem Bureau Sandgrube No. 20 zu senden. Die Bedingungen können ebendaselbst während der Dienststunden eingesehen werden; auch werden Abschriften derselben gegen Erstattung von 15 Sgr. Copialien auf Verlangen übersandt.

Danzig, den 23 September 1868
Der Abtheilungs-Baumeister.
Skalweit. (982)

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel bitte ich die seitherigen Abonnements auf **Zeitschriften** rechtzeitig zu erneuern, neu hinzutretende rechtzeitig anzumelden.

Die beliebtesten Wochenblätter **Kladderadatsch, Leipz. illustr. Zeitung, Gartenlaube, Ueber Land und Meer, Daheim, Flieg. Blätter, Grenzboten, Omnibus, Deutsche Blätter, Wespen 2c. 2c.** sende ich bereits
jeden Sonntag Vormittag
ohne Preis-Erhöhung in's Haus.

Aeltere Jahrgänge kaufe, wenn gut erhalten, zu angemessenen Preisen zurück, resp. bringe dieselben bei **neuen Abonnements** in Anrechnung.

(977) **E. Doubberck,**
Buch- u. Kunsthandlung, **Langenmarkt 1.**

Thuringia.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Herrn Apotheker **Fr. Springer in Neufahrwasser** eine Agentur der Gesellschaft übertragen ist.

Danzig, den 23. September 1868.
Die Haupt-Agentur.
Biber & Henkler.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle mich zur Entgegennahme von **Feuer-Versicherungs-Anträgen**, sowie zur Vermittelung von **Lebens-, Sterbekassen-** und **Aussteuer-Versicherungen.**

Neufahrwasser, den 24. September 1868.
Fr. Springer,
Apotheker I. Cl.
(978)

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streck, geht Sonnabend, d. 26. hj., Morgens, von hier nach Stettin. Näheres bei (983)
Ferdinand Prowe,
Mälzergasse No. 4.

Auction in Kolkau bei Neustadt, W.-Pr.,

am **Freitag, den 23. October** a. c., Mittags 12 Uhr, über
Vollblut-Rambouillet-, Rambouillet-Negretti- u. Negretti-Böcke.

Programme werden auf Verlangen franco zugesandt. (927)
Herm. Jochheim.

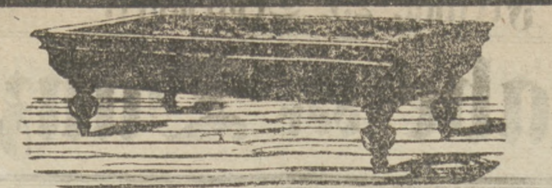
Bekanntmachung.

Der Nachlaß des hierselbst verstorbenen Kaufmanns **Gustav Schubert** soll unter die Erben desselben vertheilt werden. Alle diejenigen, welche der Erbmasse etwas verschulden, oder an dieselbe Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, die schuldigen Beträge an den Justizrath **Henke** hieselbst, Weißgerberstraße No. 23, abzuliefern und die etwa bestehenden Forderungen bei demselben anzumelden. (541)

Königsberg, den 12. September 1868.
Die Gustav Schubert'schen Erben.

Die diesjährige, fünfte **Vargatz-Schmoldower Auktion** über 91 Böcke französischer Abstammung findet am **14. October** statt.

Näheres auf gefällige Anfrage.
Schmoldow bei Gützlow.
(931) **v. Behr.**



Marmor- und Schiefer-Billards

mit den Pariser **Mantinellbanden** empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik des **A. Wahsner** in Breslau, Weißgerberstraße No. 5. Bestellungen werden bis zum 1. October c. von mir selbst in Danzig entgegen genommen in der Restauration des Herrn A. Korb, wo ich mit der Aufstellung eines eisernen Billards beschäftigt bin. (851)
A. Wahsner, Billardfabrikant.

Die Billard-Fabrik von J. G. E. Bartz hierselbst

empfiehlt alle Sorten neue Billards, von den einfachsten mit Holzplatten bis zu den kostbarsten mit carrarischen Marmor-, Schiefer- und Eisenplatten und mit den von mir persönlich in Paris als die vorzüglichsten erkannten und deshalb angekauften patentirten Spiralfeder-Banden.

Mehrere derartige Billards sind bereits sowohl am hiesigen Orte wie in den Nachbarstädten von mir selbst aufgestellt und bemerke ich noch ergebenst, daß ich auch gern bereit bin alte Billards mit den neu construirten Banden zu versehen, sowie, daß ich stets die billigsten Preise berechne.

Danzig. **J. G. E. Bartz,**
(981) Billard-Fabrikant.

Vierte Auction.



Die diesjährige Auction
sprungfähiger französischer Merino-Vollblut- u. französischer Merino-Halbblut-Böcke
findet am **30. September** cr., Nachmittags 1 Uhr, statt. Alles Nähere besagen die Verzeichnisse die auf Verlangen franco versendet werden. (9101)

Domaine Allenstein bei Allenstein, Ost-Preußen.
Patzig, Königl. Oberamtmann.

Grünberger Weintrauben.



Da Trauben d. J. wirklich ausgezeichnet schön sind, rathe ich **Kranken und Gesunden** den Jahrgang bis Ende October wahrzunehmen. Das Brutto-Pfund 2½ Sgr. (322)
Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Mein Geschäft ist Sonnabend geschlossen.
(925) **Julius Konicki.**

Freiwillige Subhastation

des Grundstückes Adlich Kruschin, Colonie No. 11, bei Bromberg, 20 Morg. Land 14 Mrg. Torfstich und Wiese nebst Villa,
Mittwoch, den 30. September cr.,
Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle. Bedingungen daselbst einzusehen. Taxe 6291 Rℳ 22 Sgr 6 ₰. (876)
von Voser.

Das bisher in Quartformat erschienene Wochenblatt: **„Die Ostbahn"**
wird vom 1. October c. ab in Groß-Folio an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend erscheinen. Ungeachtet des bedeutend vermehrten Materials, welches unsere geehrten Leser empfangen, wird der Abonnementspreis (15 Sgr. vierteljährlich, durch die Post bezogen 18¼ Sgr.) nicht erhöht. — Bestellungen werden baldigst erbeten.
Marienwerder. Die Exped. d. „Ostbahn".

Original-Loose zur Königl. Pr. Lotterie 4 Kl. pr. ¼ 16 Thlr. 15 Sgr., auf gedr. Scheine 16 Thlr., ⅛ des ¼ Looses à 2 Thlr. u. s. w. vers. nach Eing. d. Betrags (durch Postvorsch. à ¼ Loos 10 Sgr. mehr.)
F. Sullmann.
Königsberg i. Pr., Koln. Str. 12. (867)

Geräucherte Bücklinge, Spickaale, frischen Cabeljau u. Fettheringe

in Fässern und schockweise empfiehlt (974)
die Ostseefischerei-Gesellschaft.

Sehr schöne haltbare **Winter-Bergamotten, Grumbkower Birnen,** beurres-blanches, sind auf Schüsseldamm
in der Loge zur Einigkeit
beim Oeconomen daselbst zu haben. (953)

Grünberger Kur- und Speisewein-

trauben, in diesem Jahre ganz vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. (155)
Ludwig Stern,
Grünberg in Schlesien.

Getreidesäcke

von starkem Drillich empfiehlt zu billigen u. festen Preisen. Auch werden dieselben leihweise abgegeben. (938) **Otto Retzlaff.**

Hôtel-Verkauf resp. Verpachtung.

Das in Braunsberg a. d. Ostb. **am Markt** belegene, renommirte, in bestem Betriebe stehende Hotel, „Schwarzer Adler", mit ca. 15 Fremden-, Restaurations- u. Wohnzimmern, Gas-Einrichtung, Stallungen, Remise, Scheune und Eiskeller, Mobiliar und Betten ist **unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen oder zu verpachten. Franco-Meldungen nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft **Rechts-Anwalt Engelmann** in Königsberg i./Pr. (327)

6 im besten Zustand befindliche Essigbilder nebst Füllung und den dazu gehörigen Utensilien sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg. (759)

Aecht amerikanisches **Vulcan-Oel** billigst bei **C. Kesseler & Sohn in Greifswald.**

Wegen Kränklichkeit beabsichtige mein 5 culmische Hufen großes Gut Kl. Ruhr, von der Stadt Wehlau in Ostpr. ½ Meile entfernt, durch Chaussee und Eisenbahn verbunden, für den Preis von 15,000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Completes todtes und lebendes Inventarium. Wohnhaus massiv. Wirthschaftsgebäude gut. 50 Klafter Brennholz aus der angelegenen Forst jährlich frei. Präclusiv-Termin des Verkaufs 1. October.

Persönliche Offerten werden nur berücksichtigt. (932)
Krause.

Ein Grundstück, ½ Meile von Putzig, an der Chaussee gelegen, mit massivem Wohnhaus und drei im besten Zustande sich befindlichen Wirthschafts-Gebäuden, 540 Morg. Magd. incl. Bruch und Wiesen, soll mit voller Ernte bei 3- bis 4000 Thaler Anzahlung für den Preis von 23,000 Thalern verkauft werden. Noch wird bemerkt, daß bereits 100 Scheffel Roggen ausgesäet sind und auch ein Theil des Erdrusches bereits auf dem Speicher lagert.

Kaufslustige erfahren auf frankirte Briefe das Nähere beim Besitzer
(924) **Joh. Meller** in Putzig.

Mein in Lauernit belegenes Bierbrauereigrundstück mit Gärten und Wiesen beabsichtige ich mit leicht zu erfüllenden Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Hierauf Reflectirende wollen sich direct an mich wenden. **Herrmann Cohn**
(958) in Neumark in W.-Pr.

Wegen Todesfall m. Mannes ist mein Grundstück hier, verb. mit Gastwirthschaft, neuer Bäckerei u. Stallung, 5 Mrg. Wiesen, 6 Mrg. Ackerland 1. Classe, unter sehr günstigen Beding. aus freier Hand ohne Einm. e. Dritten zu verkaufen.
(800) **R. Thymian Wwe.,** Kielau, pr. Kl. Kat.

2 große Drehbänke, 1 Bohrmaschine, 1 Dampfkessel und vieles gut erhaltene Schlosserwerkzeug ist billigst zu verkaufen. Adr. erbittet man in der Exped. d. Ztg. unter 950.

Umstände halber ist ein großes massives Grundstück mit Hinterhaus u. Seitengebäude wie großem Hof unter annehmbaren Bedingungen schleunig zu verkaufen.

Adr. erbittet man in d. Exped. d. Z. unter 949.

Merino-Kammwoll-Stammschäferei Weedern bei Darkehmen in Ostpreußen.

Am 19. October cr., Mittags 12 Uhr, kommen **75 Stück Böcke** in öffentlicher Auction zum Verkauf. (663)

Weedern, im September 1868.
Das Dominium.

Die Böcke
aus meiner Merino-Kammwoll-Heerde stehen vom 1. Octb. an zum Verkauf. (928)
Gludau bei Oliva. **F. Buchholz.**

Sonnabend, den 26. d., bleibt mein Geschäfts-Lokal bis 7 Uhr Abends geschlossen. (976)
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Des Feiertags wegen bleibt Sonnabend, den 26. d. M., mein Geschäft geschlossen. (948)
Adolph Seligsohn,
Marienburg.

Sonnabend, den 26. September, ist mein Geschäft geschlossen. (903)
H. M. Herrmann.

1 Actie der 6% amerik. Staatsanleihe über 100 Dollars ist zu verkaufen. Adressen in d. Exped. d. Danz. Ztg. erbeten unter No. 962.

Das Dom. Orlowo bei Inowraclaw verkauft **130 Stück** kerngesunde, wollreiche u. zuchtfähige Negretti-Mutterschafe. (959)

120 fette starke Hammel
und Schafe, sowie ein fetter 2jähriger Bulle stehen zum Verkauf bei (815)
Herrmann Rohrbek
in Adl. Liebenau bei Pelplin.

300 gesunde starke Hammel
oder Mutterschafe sucht zu kaufen (815)
Herrmann Rohrbek
in Adl. Liebenau bei Pelplin.

50—60 Stück gesunde Mutterschafe
werden zu kaufen gesucht. Angabe des Preises erwünscht.
Gr. Falkenau bei Mewe. (873)
Herbst.

Ein schönes Gartengrundstück bei Langefuhr ist zu vermiethen, zu verkaufen, oder zu vertauschen durch **Wosche,** an der großen Mühle 11.

Ein vollständiges Buchbinder-Handwerkszeug ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 28 im Keller.

Ein Cand. der Theol. u. Phil., der als Hauslehrer fungirt, wünscht zum 1. Januar k. J. neue Stellung. Adresse zu erfr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 905.

Ein junger Landwirth, aus anständiger Familie militairfrei, dem über seine Leistungen gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Inspector unter selbst disponirendem Prinzipal zum 1. November oder später. Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter No. 841 niederzulegen.

Zwei Lehrlinge mosaischen Bekenntnisses, von guter Familie und mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, können für mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft zum sofortigen Eintritt sich schriftlich melden.
Mewe, 20. September 1868. **J. B. Meyer.**

Es wird zum 1. November eine Lehrerin für drei Mädchen von 9 bis 12 Jahren gesucht, welche auch zugleich den Unterricht eines 7jährigen Knaben übernimmt. Adressen werden erbeten unter H. R. poste restante Marienwerder. (814)

Ein thätiger, mit dem Holzgeschäft vertrauter Kaufmann sucht **für Berlin** die Vertretung einer achtbaren Firma dieser Branche. Beste Referenzen. Gef. Offerten sub **L. 2769** werden erbeten an die **Annoncen-Expedition von Rudolph Mosse, Berlin,** Friedrichstraße 60. (957)

Unverheir. Inspectoren, Wirthschaftseleven und Wirthinnen suche ich zum baldigen und spätern Antritt. (9737)
Böhrer, Langgasse No. 55.

Für meine Apotheke suche ich einen Lehrling.
Danzig. **C. v. d. Lippe.**

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Gef. Adressen werden unter No. 881 durch die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen ordentlicher Eltern wird zum 1. October eine Stelle in einer kleinen Wirthschaft gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, nur gute Behandlung. Näheres Fleischergasse 37, 2 Treppen.

Töchter im Alter von 8 Jahren ab können bei einer Pfarrerfamilie auf dem Lande in einer sehr gesunden und vorzüglich schönen Gegend zwischen Elbing und Pr. Holland unter billigen Bedingungen Aufnahme finden und neben dem wissenschaftlichen Unterricht auch Pension erhalten.

Auskunft ertheilt die Expedition dieser Ztg. unter No. 9748.

Pensionaire f. freundl. Aufnahme Melzerg. 16 b. d. verw. Canzlei-Director **Ott. Mittelstaedt.**

Ein schön möblirtes Zimmer ist billig zu verm. Sandgrube 29 (Heumarkt-Ecke), 1 Tr. hoch.

Hundegasse No. 108, 1 Tr. hoch, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. (964)

Herr Director **Fischer** wird von Theaterbesuchern gebeten, recht bald Figaro's Hochzeit zur Aufführung zu bringen.

Danksagung.

Die öffentliche Erwiderung, welche meine Freunde an die General-Agentur des „Kosmos" erlassen haben, veranlaßt mich, ihnen hiermit meinen Dank abzustatten und ihnen gleichzeitig mitzutheilen, daß die General-Agentur des „Kosmos" aus Concurrenz-Neid gegen mich auftritt, weil ich bereits die Vertretung einer inländischen Concurrenz-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernommen habe. — Documente, welche grobe Vergehen gegen mich ergeben, kann Niemand aufweisen. Ich habe gegen meinen Beleidiger die gerichtliche Verfolgung ergriffen und werde ihn vor Gericht zwingen, mir Rechenschaft abzulegen. — Ich werde auf eine etwaige weitere Annonce meinem Beleidiger nur mündlich antworten. (980)

Danzig, den 24. September 1868. **B. Anger.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.